



ment, das sie in besonders tatkräftiger Weise unterstützte, und allen voran ein Mann, dessen nachher in pietätvoller Weise noch gedacht werden soll: Otto Paetsch. Mit bewährter Energie und Umsicht, mit einer geradezu jugendlichen Begeisterung stellte er seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der Sache, riß durch sein Beispiel die anderen mit sich fort und trug so zu einem wesentlichen Teil mit dazu bei, daß die Aktion zu einem vollen Erfolg führte und eine wirksame Hilfe für die Anstalt wurde. Mit seiner unermüdbaren Hilfsbereitschaft hat er fast um die gleiche Zeit, bei Durchführung der Kantspende, einen ähnlichen Dienst auch unserer Jubilarin erwiesen. So begegnen sich am heutigen Tage beide Bibliotheken in der dankbaren Erinnerung an einen selten tatkräftigen, hochverdienten, echt deutschen Mann, den der deutsche Buchhandel mit Stolz zu den Seinen zählt.

Der Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg aber wüßte ich zum heutigen Jubeltage nichts Besseres zu wünschen, als daß ihr im Laufe der nächsten Jahrzehnte noch viele solcher Helfer erstehen, wie Otto Paetsch einer war, damit der berühmte Schatz, den sie in ihren Beständen bewahrt, für sie zum Symbol werde und spätere Generationen die jetzt nur einem Teil geltende Bezeichnung 'Silberbibliothek' einmal auf das Ganze anwenden können.

Schließlich dankte Direktor Dr. Dieck allen Gratulanten und Spendern mit warmherzigen Worten und bat nochmals, daß Lehrende und Lernende dessen gewiß sein möchten, daß die Bibliothek stets alles tun werde, um ihren Wünschen gerecht zu werden und der Wissenschaft zu dienen.

Der Rektor der Universität sprach ein kurzes Schlußwort, in dem er nochmals auf die Bedeutung der Feier hinwies, und die Anwesenden aufforderte, ihr Treugelöbnis zur deutschen Wissenschaft in der ersten Strophe des Deutschlandliedes auslingen zu lassen.

Nach Beendigung dieser echt akademischen und eindrucksvollen Feier begab sich die Festversammlung in das Gebäude der Staats- und Universitätsbibliothek, wo die von Professor Bräcker geschaffene Plakette mit dem Bildnis des Buchhändlers Konsul Otto Paetsch feierlich enthüllt wurde. Sie ist, allen Besuchern der Bibliothek sichtbar, an der Treppe, die zum Lesesaal führt, in die Wand eingelassen. Stadtschulrat Professor

Dr. Stettiner feierte den allzufrüh Verstorbenen in seiner warmherzigen Ansprache als den Retter in der Not des Königsberger Bibliothekswesens, der im rechten Augenblick die Kantspende des Deutschen Buchhandels teils organisiert, teils gesammelt habe. Die Vergangenheit der Firma Gräfe & Unzer wurde in großen Zügen geschildert, wobei Professor Stettiner in seiner feinen Art, durch Anekdoten Gegenwärtiges zu beleuchten, den Bescheid Friedrichs II. auf des Buchhändlers Kanter Gesuch, zum Kommerzienrat ernannt zu werden, anführte: »Buchhändler ist ein honetter Titel«. Konsul Paetsch habe die Wahrheit dieses Wortes erwiesen und der Ehrenpräsident des Goethebundes, Dr. Goldstein, habe den Verstorbenen zu Recht einen königlichen Kaufmann genannt. Immer habe er die Interessen seiner Firma mit denen des gesamten Buchhandels zu verknüpfen gewußt und sein Kampf gegen Schund und Schmutz sei ein Beweis für sein kulturelles Pflichtbewußtsein gewesen. Ein großer Idealist und ein vortrefflicher Organisator sei Konsul Paetsch gewesen und für Königsberg ein Segen in einer Zeit, in der Staat und Provinz der Wissenschaft die nötige Hilfe nicht in vollem Umfange bieten konnten.

Der Universitätskurator Dr. h. c. Hoffmann feierte Konsul Paetsch als den Mann, der durch seine Tat die Bibliothek im kritischsten Augenblick vor einer Stagnierung bewahrt habe.

Eine besondere Überraschung waren darauf die Worte des Königsberger Buchhändlers Teichert, der folgendes anführte: »Zu der 400jährigen Jubiläumsfeier der Staats- und Universitätsbibliothek zu Königsberg ist mir als Vorsitzendem des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler und im besonderen des Vereins Königsberger Buchhändler der ehrende Auftrag geworden, Ihnen, verehrter Herr Direktor, als Leiter dieses Instituts, unsere aufrichtigsten besten Glückwünsche darzubringen. Es gereicht uns zur hohen Ehre, daß einem der Unserigen, dem leider viel zu früh heimgegangenen, im ganzen deutschen Buchhandel bekannten und hochgeehrten Kollegen Konsul Otto Paetsch ein überzeitliches Denkmal in Gestalt dieser Plakette gesetzt worden ist. Als Jubiläumsgabe erlauben wir uns, diese Ansicht von Königsberg, darstellend die alte Alma mater mit dem Dom dahinter, der heute die besonders in Königsberg bekannte und berühmte Wallenrodt-Bibliothek birgt, und diese duftenden Frühling Blüten zu überreichen. Mögen Sie als Sinnbild des guten Verhältnisses, das zwischen Bibliothek und dem Königsberger Buchhandel, trotz der schwierigsten Wirtschaftsverhältnisse, wie sie auch im deutschen Buchhandel und ganz besonders in Königsberg vorhanden sind, besteht, gelten. Daß dieses gute Verhältnis auch für alle Zukunft bestehen möge, ist unser aufrichtigster Wunsch.«

Herr Teichert überreichte darauf das von dem Kunstmalers R. H. Röttger stammende große Ölgemälde, das in der Bibliothek seinen Platz finden wird.

Aus den Dankesworten des Direktors Dr. Dieck seien folgende Sätze hervorgehoben: »Es ist mir eine hohe Ehre, die Plakette, die Sie, hochverehrter Herr Kurator, soeben aus der Hand glütiger Spender entgegengenommen haben, nunmehr in die Obhut der Bibliothek nehmen zu dürfen. Erlauben Sie, daß ich Ihre Worte des Dankes auch zu den meinigen mache. Die Gabe wird in diesem Hause in Ehren gehalten werden, und das Andenken an den uns so früh Entzogenen, dem die Universität und insbesondere die Bibliothek so viel verdankt, wird nie erlöschen. Die Plakette zum Andenken Otto Paetschs soll uns aber auch über das Persönliche hinaus ein Symbol sein. Otto Paetsch war ein Exponent des deutschen Buchhandels, und wenn wir in ihm den Förderer der Kantspende von 1924 verehren, so wollen wir nicht vergessen, daß diese Spende eine Opfertat des gesamten Buchhandels war. So wird nun das Bild dieses seltenen Mannes zum Zeichen für die enge Verbundenheit von Buchhandel und Wissenschaft. Wir brauchen uns gegenseitig, und daß der deutsche Buchhandel trotz aller Notzeiten unbeirrt seine hohe Kulturaufgabe erkennt und an ihr festhält, davon ist diese Gabe, die unserer Bibliothek zu ihrer 400jährigen Jubelfeier dargebracht wird, ein sichtbares Zeichen. So übernehme ich die Plakette zum Andenken an Otto Paetsch, den Förderer